

Gebrüder Grimm: Frau Holle

Hörspielbearbeitung

VON

Thomas Kirsche

Rollen:

1. Erzähler
2. Witwe
3. Goldmarie
4. Hahn
5. Pechmarie
6. Frau Holle
7. Brote
8. Äpfel

ERZÄHLER

Frau Holle.
Es war einmal eine Witwe, die
hatte zwei Töchter.

PECHMARIE

Ich bin ihre Lieblingstochter,
weil ich so schön, fleißig und
klug bin.

ERZÄHLER

Das war sie, also die
Lieblingstochter - aber schön
und fleißig oder gar klug, nein,
das war sie nicht. Sie war faul,
dumm und auch ziemlich hässlich.

PECHMARIE

(trotzig)
Ey, das werd ich meiner Mama
sagen.

WITWE

(ruft)
Marie, Marie? Wo bist du?

GOLDMARIE

Hier bin ich Mutter.

WITWE

Psst! Sei leise! Deine Schwester
schläft noch. Willst du sie etwa
wecken?

GOLDMARIE

Nein, natürlich nicht.

WITWE

Gut, sie braucht nämlich ihren
Schönheitsschlaf. Aber du nicht!
du gehst raus zum Brunnen. Nimm
das Spinnrad und komme erst
zurück, wenn du alle zwölf
Spindeln voll gesponnen hast.

GOLDMARIE

Gewiss.

ERZÄHLER

So ging das jeden Tag. Während die Lieblingstochter der Witwe den ganzen Tag im Bett lag ...

PECHMARIE

(schnarcht)

ERZÄHLER

musste die andere Tochter den ganzen Tag am Spinnrad arbeiten.

3

AM BRUNNEN

3

Das Spinnrad surrt, Vögel zwitschern

GOLDMARIE

Der Faden schneidet sich in meine Finger. Au! Aber erst fünf Spindeln sind voll. Ich muss weiter machen.

(laut) Aua!

Ein tiefer Schnitt. Oh Gott, der Faden wird ja ganz rot. Ich blute.

In der Ferne öffnet sich knarrend eine Tür.

WITWE

(ruft aus der Ferne)

Was jammerst du herum? Ich höre deine Schreie bis ins Haus. Mach deine Arbeit gefälligst leise!

GOLDMARIE

Ich schnitt mir in den Finger. Die Spindel ist voller Blut.

WITWE

Dann geh da zum Brunnen und wasch sie aus. Aber leise!

ERZÄHLER

Und Marie ging zum Brunnen und wollte die Spindel auswaschen. Doch sie hatte von der vielen Arbeit kaum noch Kraft in ihren Fingern. Da rutschte ihr die Spindel aus der Hand und fiel in ins Wasser.

Waschen der Spindel und Spindel fällt ins Wasser.

GOLDMARIE

(erschrocken)

Oh nein? Die Spindel!

WITWE

(ruft)

Sei ruhig! Deine Schwester muss schlafen!

GOLDMARIE

Entschuldigt Mutter. Nur, die Spindel fiel mir in den Brunnen. Da erschrak ich.

WITWE

Na und? Dann hol sie raus.

GOLDMARIE

Wie? Ich komme nicht ran. Der Brunnen ist so tief.

WITWE

Spring hinein und hol sie raus. Aber sei leise.

GOLDMARIE

Aber, aber ...

WITWE

Hör auf mit dem Aber und tu, was ich dir aufgetragen. Ich muss zurück ins Haus. Deine Schwester wird gleich wach. Ich muss ihr die Haare flechten.

GOLDMARIE

(weinend)

Wenn ich in den Brunnen springe, dann werde ich im kalten Wasser ertrinken.

ERZÄHLER

Lange weinte Marie. Da kam der Hahn vorbei.

HAHN

Was ist mit dir?

GOLDMARIE

Ach lieber Hahn, mir ist die Spindel in den Brunnen gefallen. Die Mutter will, dass ich ihr hinterher springe. Aber das wird mein Ende sein.

HAHN

Du weißt, ich bin ein ganz besonderer Hahn.

GOLDMARIE

Das weiß ich, ich kenne keinen
anderen Hahn, der sprechen kann.

HAHN

Dann vertrau mir. Springst du in
den Brunnen, wird das nicht dein
Ende sein.

GOLDMARIE

Woher weißt du das?

HAHN

Das verrate ich dir, wenn du
zurück bist.

GOLDMARIE

Zurück?

HAHN

Spring hinein. Vertrau mir
einfach.

GOLDMARIE

Ich hab Angst.

HAHN

Das kann ich verstehen. Suche
all deinen Mut zusammen. Es wird
dein Schaden nicht sein.

ERZÄHLER

Und Marie stieg auf den
Brunnenrand, holte tief Luft und
sprang.
Sie spürte wie das kalte Wasser
in ihre Kleider kroch. Sie wurde
immer tiefer hinabgezogen, bekam
keine Luft mehr und dann wurde
alles schwarz.

5

WIESE

5

Vögel zwitschern, sanfter Wind

ERZÄHLER

Nach einer Weile erwachte Marie.
Doch was war das?

GOLDMARIE

Nanu? Ich dachte ich sei auf den
Grund des Brunnens. Aber
stattdessen liege ich auf einer
Wiese. Die Sonne scheint und
meine Kleider sind trocken. Wo
bin ich hier?

ERZÄHLER

Marie stand auf, um die Gegend zu erkunden. Da kam sie an einen Backofen.

GOLDMARIE

Was ist das? Ein Backofen mitten auf der Wiese und kein Haus zudem er gehört? Ein merkwürdiger Ort.

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

GOLDMARIE

Wer ruft da?

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

GOLDMARIE

Das kommt aus dem Ofen. Mir scheint, es sind die Brote.

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

GOLDMARIE

Dann schnell ans Werk, bevor sie schwarz werden.

ERZÄHLER

Marie holte alle Brote aus dem Ofen. Sie waren schön braun und knusprig. Zum Abkühlen legte sie Marie neben den Ofen auf die Bank. Dann ging sie weiter.

ÄPFEL

Ach, schüttel uns, schüttel uns, wir Äpfel sind allesamt reif!

GOLDMARIE

Wer ruft jetzt schon wieder?

ÄPFEL

Ach, schüttel uns, schüttel uns, wir Äpfel sind allesamt reif!

GOLDMARIE

Ist es der Baum? Ja, die Äpfel rufen.

ÄPFEL

Ach, schüttel uns, schüttel uns,
wir Äpfel sind allesamt reif!

GOLDMARIE

Frisch ans Werk!

ERZÄHLER

Marie schüttelte den Baum. Die
rotbackigen Äpfel fielen herab.
Marie schichtete sie zu einem
großen Haufen zusammen.
Dann ging sie weiter.

GOLDMARIE

Mal sehen, was dieser
merkwürdige Ort noch für
Überraschungen bereithält.

6

HAUS FRAU HOLLE

6

ERZÄHLER

Da sah sie in der Ferne ein
Haus.

GOLDMARIE

Oh, vielleicht wohnt da jemand,
der mir sagen kann, wo ich bin.

ERZÄHLER

Doch als Marie sich dem Hause
näherete, sah sie ...

GOLDMARIE

(erschrocken)
Ein altes Weib. Huch, hat die
große schreckliche Zähne.

FRAU HOLLE

(ruft)
Hab keine Angst mein Kind. Ich
will dir nichts Böses. Komm her!

ERZÄHLER

Marie fasste sich ein Herz und
ging zu der alten Frau.
Sie wollte ja auch wissen, wo
sie war.

FRAU HOLLE

Hast du dich in mein Reich
verirrt?

GOLDMARIE

Ich weiß nicht. Ich bin in den
Brunnen gesprungen und dann hier
erwacht. Könnt ihr mir sagen, wo
ich bin?

FRAU HOLLE

Ich bin die Frau Holle und du
bist in meinem Reich.

GOLDMARIE

Es ist sehr schön hier.

FRAU HOLLE

Ich hab gesehen, wie gut du dich
um meine Brote und die Äpfel
gekümmert hast. Willst du nicht
in meine Dienste treten? Es soll
dir an nichts mangeln. Du
brauchst nur so fleißig zu sein,
wie bisher.

ERZÄHLER

Goldmarie musste nicht lange
überlegen. Die Alte schien sehr
freundlich und besser als bei
ihrer Mutter, würde es hier
allemaal sein.

GOLDMARIE

Ich trete gern in eure Dienste.

FRAU HOLLE

Dann komm herein. Und ich zeige
dir, was du zu tun hast.

7

IM FRAU HOLLE HAUS

7

FRAU HOLLE

Deine Arbeit ist einfach.
Schüttle jeden Tag meine Betten
aus, dass die Federn durch die
Luft wirbeln. Dann schneit es
auf der Erde und die Kinder
freuen sich.

GOLDMARIE

Das werd ich gerne tun.

ERZÄHLER

Von da an, schüttelte Marie jeden Tag die Betten aus. Auf der Erde schneite es dicke Flocken. Die Kinder bauten Schneemänner und machten Schneeballschlachten. Es wurde ein herrlicher Winter. Doch nach einiger Zeit wurde Marie traurig.

FRAU HOLLE

Was ist mit dir mein Kind? Geht es dir nicht gut? Bekommst du nicht genug zu essen? Ist deine Kammer zu klein? Dein Bett zu hart?

GOLDMARIE

Nein, nein Frau Holle, ich habe bei euch ein wundervolles Leben. Doch auch wenn meine Mutter immer garstig zu mir war, so vermisse ich sie, auch meine Schwester, das Haus und die Leute im Dorf.

FRAU HOLLE

Du hast Heimweh. Das verstehe ich. Weißt du was? Ich bringe dich zurück. Dann kannst du deine Familie wiedersehen.

GOLDMARIE

Ich danke euch.

FRAU HOLLE

Ich bedanke mich bei dir. Eine bessere Hilfe hätte ich mir nicht wünschen können.

ERZÄHLER

Frau Holle begleitete Marie über die Wiese, vorbei am Apfelbaum und dem Ofen bis zu einem Tor.

FRAU HOLLE

So Marie, hier ist deine Spindel. Nimm sie und geh durch dieses Tor. Dahinter wirst du dein Dorf finden.

GOLDMARIE

Danke schön.

ERZÄHLER

Doch als Marie durch das Tor schritt, fiel plötzlich Gold von oben herab und bedeckte ihren gesamten Körper. Und in alle ihren Taschen sammelten sich Taler.

FRAU HOLLE

Das soll dein Lohn sein, weil du so fleißig warst.

9 DORF

9

Marie kommt zurück ins Dorf. Spatzen zwitschern und der Hahn kräht.

ERZÄHLER

Plötzlich war Marie wieder in ihrem Dorf. Das Haus der Mutter stand nicht weit entfernt.

HAHN

Kikeriki, Kikeriki,
unsere Goldmarie ist wieder hie!

ERZÄHLER

So rief der Hahn, als er Marie sah und sofort kamen die Mutter und die faule Schwester angerannt.

Mutter und Schwester rennen.

WITWE

Was ist mir dir geschehen? du bist ja voller Gold.

PECHMARIE

Ja, sag schon, wo hast du das gestohlen?

10 IM HAUS

10

ERZÄHLER

Goldmarie erzählte Schwester und Mutter, was sich zugetragen hatte. Als die Witwe alles vernommen, sagte sie zu ihrer Lieblingstochter.

WITWE

Hast du das gehört mein Töchterchen?

PECHMARIE

Natürlich, ich hab doch Ohren.

WITWE

Gut. Geh morgen zum Brunnen und nimm das Spinnrad mit. Stich dir mit der Spindel in den Finger und

PECHMARIE

Ich kann auch in die Rosen fassen, dann sind die Finger noch blutiger und es sieht aus, als ob ich ganz viel gesponnen habe.

WITWE

Sehr gute Idee. Geh dann mit der blutigen Spindel zum Brunnen und

PECHMARIE

Ja, ja, ich weiß schon, was ich machen muss. Hauptsache, ich bekomme noch mehr Gold als meine blöde Schwester.

WITWE

Das bekommst du, du bist viel besser als sie. Aber so lange sie so viel Gold hat, müssen wir freundlich zu ihr sein.

PECHMARIE

Bald hab ich noch mehr.

WITWE

Genau.

11 BRUNNEN

11

ERZÄHLER

Am nächsten Tag, setzte die faule Schwester ihren Plan um. Sie stach sich in den Finger, wusch die Spindel aus, ließ sie in den Brunnen fallen und sprang hinterher. Kurz darauf erwachte sie auf der gleichen Wiese wie Goldmarie.

12 WIESE

12

PECHMARIE

So, wo ist jetzt diese Frau Holle?

ERZÄHLER

Ohne sich umzusehen, stapfte die faule Schwester los.

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

PECHMARIE

Wer ruft da?

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

PECHMARIE

Ach die Brote im Ofen!

BROTE

Zieh uns heraus! Zieh uns heraus, sonst verbrennen wir!

PECHMARIE

Ha! euch herausziehen? Niemals! Ich mach mir doch nicht die Hände schmutzig.

ERZÄHLER

Ohne die Brote herauszuholen, setzte die Faule ihren Weg fort.

ÄPFEL

Ach, schüttel uns, schüttel uns, wir Äpfel sind allesamt reif!

PECHMARIE

Was ist denn nun schon wieder?

ÄPFEL

Ach, schüttel uns, schüttel uns, wir Äpfel sind allesamt reif!

PECHMARIE

Hier quatschen sogar die Äpfel. Aber schütteln werde ich hier nichts! Sonst fällt mir noch ein Apfel auf die Birne!

ERZÄHLER

Ohne den Apfelbaum zu schütteln, lief sie weiter und kam zum Haus der Frau Holle. Die stand schon vor der Tür.

PECHMARIE

Da seid ihr ja liebe Frau Holle,
ich wollte fragen, ob ich bei
euch arbeiten darf, eure Betten
aufschütteln und so.

FRAU HOLLE

Ich weiß nicht so genau, die
Brote und Äpfel ...

PECHMARIE

Quatschi, Quatsch! Brote und
Äpfel! Ich bin die beste
Bettenaufschüttlerin der Welt.
Ich helfe euch!

FRAU HOLLE

Gut, wenn du meinst, dann komm
herein.

ERZÄHLER

Und die faule Tochter begann ihr
Tagwerk bei Frau Holle.

13

IM HAUS DER FRAU HOLLE

13

ERZÄHLER

Erster Tag.

PECHMARIE

(fröhlich)

Guten Morgen Frau Holle, ich hab
schon alle Betten gemacht.

FRAU HOLLE

Das ist sehr schön.

PECHMARIE

(leise)

Wäre doch gelacht, wenn ich
nicht noch mehr Gold wie meine
blöde Schwester bekäme.

ERZÄHLER

Zweiter Tag.

FRAU HOLLE

Kannst du bitte die Betten
machen?

PECHMARIE

Wenn's sein muss.

ERZÄHLER

Dritter Tag.

FRAU HOLLE
Willst du nicht die Betten
machen?

PECHMARIE
Ruhe! Ich schlafe noch.

FRAU HOLLE
Aber die Kinder, der Schnee.

PECHMARIE
Ist mir doch egal.

ERZÄHLER
Vierter Tag.

PECHMARIE
Frau Holle, ich hab so fleißig
für euch gearbeitet. Jetzt will
ich meinen Lohn.

FRAU HOLLE
Den sollst du haben.

14 WIESE AM TOR

14

ERZÄHLER
Frau Holle ging mit der faulen
Schwester zum Tor.

PECHMARIE
Ah, da ist das Tor. Ich stell
mich gleich unter der Torbogen,
dann könnt ihr mir meinen Lohn
geben.

FRAU HOLLE
Hier, nimm erst mal deine
Spindel.

PECHMARIE
Hä? Was für eine Spindel? Ach
die, die könnt ihr behalten! Ich
will meinen Lohn!

FRAU HOLLE
Den sollst du haben.

ERZÄHLER
Doch als die faule Tochter im
Tor stand, da fiel kein Gold
herab. Nein, es war Pech.

PECHMARIE
Iiiiiiii!

HAHN

Kikerkiki! Kikeriki!
Unsere Pechmarie ist wieder hie!

ERZÄHLER

Überall klebte das Pech an der faulen Schwester, als sie nach Hause kam. So sehr die Witwe und die faule Tochter es abzuschrubben versuchten, es ging nie mehr ab. Deshalb wurde sie nur noch die Pechmarie genannt.

GOLDMARIE

Hallo Hahn, hast du gesehen, was mit meiner Schwester passiert ist?

HAHN

Das hab ich erwartet. Frau Holle belohnt nämlich alle gerecht - die Fleißigen wie die Faulen.

GOLDMARIE

Und woher wusstest du damals, dass ich nicht sterbe, wenn ich in den Brunnen springe?

HAHN

Ich fiel selbst als Küken hinein. So kam ich in Frau Holles Reich. Weil ich sie jeden Morgen pünktlich geweckt habe, bekam ich als Lohn, die Fähigkeit zu sprechen.

GOLDMARIE

Ach so. Danke dir Hahn. Ohne dich wäre mein Leben immer noch elend.

HAHN

Nein, nein, das hast du ganz allein deinem Fleiß zu verdanken.

ERZÄHLER

Und das ist das Ende von Frau Holle.

HAHN

Kikeriki! Kikeriki!
Ich hoffe, ihr seid bald wieder hie!